

# Der Geist von Regensburg

## Bayerischer Kanutag im Zeichen der Jugend

Bayerischer  
Kanutag  
Regensburg 2015

Regensburg. „Beim Bayerischen Kanutag 1962 in Regensburg bemängelt der damalige Präsident des Bayerischen Kanu-Verbandes, Dr. Max Eckert, die Jugendarbeit in den Vereinen. Es fehle an engagierten Jugendwarten, die die Jugend für den Kanusport begeistern können. So wurde in der folgenden Zukunft besonderer Wert auf die Ausbildung von Lehr- und Jugendwarten im BKV gelegt.“ Das verrät die Chronik des Bayerischen Kanu-Verbandes (BKV).

Jetzt, 53 Jahre danach, hielt der BKV erneut seinen Verbandstag in Regensburg ab – und wiederum stand die Jugend im Fokus. Präsident Oliver Bungers sprach von einem „Geist von Regensburg“, der vom damaligen Kanutag (BKT) ausging. Er wünschte schon beim Empfang im Alten Rathaus durch Joachim Wolbergs, den Oberbürgermeister der Stadt Regensburg, dass sich dieser „Geist“ jetzt so fortsetzen solle.

Neuwahlen, Entlastung des Präsidiums sowie dessen Jahresberichte



Der Bezirksvorsitzende Karlheinz Baumer beschwor den „Geist von Regensburg“ und ließ seiner Rede Taten folgen: „Wir sind ein Sportverband“, forderte er die Anwesenden zum Grundsatz vorwärts auf (Bild mitte: Hans Dechant, MdL Margit Wild).

bestimmten den parlamentarischen Teil des BKT. Auch die neue Jugendordnung wurde bestätigt.

### Ideale Voraussetzungen

Dabei braucht sich der BKV über mangelnde oder schlechte Jugendarbeit überhaupt nicht zu beklagen, wie die Anzahl Jugendlicher bewies. Sie waren nicht nur einfach „dabei“, sondern immer gegenwärtig.

Sie eröffneten den Verbandstag mit Statements zum Motto „JA! zum Bayerischen Kanu-Verband“. Sie beteiligten sich engagiert und kompetent an der Podiumsdiskussion. Zudem unterstützte die Jugend die Gesamtorganisation des BKT durch einen Bus-Pendelverkehr vom und zum Hotel. Selbst beim Festabend auf dem Ausflugsschiff MS Fürstin Gloria wurden (auch) Jugendliche

## Empfang des Oberbürgermeisters

Einen Schirm für den Schirmherrn – das hat im Bayerischen Kanu-Verband inzwischen Tradition. Auch an Oberbürgermeister Joachim Wolbergs überreichte Präsident Oliver Bungers (links, rechts im Bild der BKV-Bezirksvorsitzende der Oberpfalz, Karlheinz Baumer) den großen BKV-Schirm.

Bungers bezeichnete beim Empfang im Kurfürstenzimmer des Alten Rathauses Regensburg als die eigentliche Kanu-Hauptstadt Bayerns, denn umgerechnet auf die Einwohnerzahl von rund 150.000 habe die Regierungshauptstadt der Oberpfalz mit sechs Kanu-Vereinen/-Abteilungen eine höhere Dichte als München mit 1,5 Mio. und zehn Kanuvereinen.

Der Oberbürgermeister erwies

sich als charmanter Gastgeber, der seine Stadt mit großem Enthusiasmus vorstellte. Er hob u. a. die Bedeutung der Römerstadt im Mittelalter hervor, als sie nicht nur wegen ihrer geographischen Lage der Mittelpunkt Europas war. Damals wurde der Reichstag an der Donaustadt abgehalten. Das sei in etwa dem Europäischen Parlament von heute gleichzusetzen, meinte Wolbergs. Aus jener Zeit stammten immer noch gängige Redewendungen, wie der „grüne Tisch“, „auf die lange Bank schieben“ und „das Geld zum Fenster hinauswerfen“, die er zu erklären wusste.

Heute habe Regensburg „frischen Drive“ als Bildungsstandort mit Hochschulen und hoher Lebensqua-



lität (Vollbeschäftigung!) erhalten.

Einen gedämpften Aufschrei aus den Reihen der Gäste gab es, als der Oberbürgermeister Regensburg als „Papst-Stadt“ bezeichnete. Er konnte ja nicht ahnen, dass auch Altöttinger anwesend waren ...

Redaktion



Präsident Oliver Bungers bedankt sich bei MdL Margit Wild (wie auch bei den anderen Gastrednern) mit einer Flasche BKV-Wein, deren Etikett den Spruch enthält: „Ein offenes Ohr ist der Schlüssel, der so manche Tür zu öffnen vermag.“

gehört: international erfolgreiche Sportlerinnen und Sportler. Der „Geist von Regensburg“ aus dem Jahr 1962 muss also gewirkt haben.

Dem Motto von Kanutag und Podiumsdiskussion stimmte MdL Dr. Franz Rieger, der Vorsitzende der Regensburger Turnerschaft, in seinem Grußwort in vollem Umfang zu: „Es ist ganz wichtig, dass man als Sportverein und als -verband die Kinder und Jugend fördert.“

Der stellvertretende Landrat Hans Dechant sah in den Flüssen und Wasserwanderwegen der Oberpfalz ideale Voraussetzungen für den Kanusport gegeben.

MdL Margit Wild bekannte, dass sie zwar sportlich sei, aber sie habe „einen Heidenrespekt vor Sportlern, die sich aufs Wasser wagen.“ Sie

## Kameradschaftsabend

Der neue RT-Abteilungsleiter Mirek Bruner stellte beim Kameradschaftsabend in der „Schwemm“ seinen Verein vor. 85 Jahre feiert die Kanuabteilung der Regensburger Turnerschaft in diesem Jahr. Sein Wunsch bezog sich – ganz im „Geist von Regensburg“ – auf eine noch aktivere Jugendarbeit: „Wenn Ihr alle wollt, dass in 100 Jahren hier noch zusammengesessen und Kanu gefahren wird, dann müsst Ihr das Thema Jugend mit Vorrang behandeln!“



Das BKV-Präsidium nach den Wahlen, v. l. Klaus Neupert (Finanzen), Gerdi Baumer (Freizeitsport), Beate Ganser (Leistungssport), Oliver Bungers (Präsident), Vroni Schlosser (Stellvertreterin Jugend für Tim Neupert, der an einer DKV-Tagung teilnehmen musste) sowie Walter Schöfbeck und Petra Lachenmeir von der Geschäftsstelle.

fand es u. a. „toll, dass der Behindertensport als Standbein funktioniert“.

## Vorratsbeschluss

Den „Geist von Regensburg“ spürten auch die gewählten Präsidiumsmitglieder: Klaus Neupert (Bayreuth) für Finanzen und Beate Ganser (Rosenheim) für den Leistungssport wurden mit deutlicher Mehrheit als Vizepräsidenten wiedergewählt. Gerdi Baumer (Schwandorf) löst Isa Winter-Brand (Wörth a. Main) als Vizepräsidentin Freizeitsport ab.

Der neu gewählte Kassenprüfer Andreas Lautenschlager (Wien) flößte aufgrund seiner beruflichen Laufbahn als Mitarbeiter in einer

Wirtschaftstreuhandskanzlei, die in allen Bereichen der Wirtschaftskriminalität arbeitet, größten Respekt ein. Da ein zweiter Kassenprüfer aktuell nicht zur Verfügung stand, wurde Martina Schmidt „auf Vorrat“ gewählt. Erst nachdem sie ihr Amt als Ressortleiterin Aus- und Fortbildung im Oktober niedergelegt hat (siehe Artikel „Lehrteam sucht Leiter/in“ im kanu-kurier Nr. 5/2014, Seite 11), wird ihre Wahl wirksam.

Satzungsgemäß wurde Veronika Schlosser als 2. Jugendwartin vom Gremium bestätigt.

## Anträge

Zum Ressortleiter Umwelt und Gewässer ernannte der BKV-Präsident Dr. Stefan Schmidt (Oberschleißheim). Der Vorsitzende der Bayerischen Einzelpaddler-Vereinigung engagiert sich seit Jahren sehr stark in diesem Bereich und hat auch den Umweltfonds initiiert.

Dieser Umweltfonds steht seit einiger Zeit auf dem Prüfstand, da die Befürchtung besteht, dass dieser für

Die neue **BKV-Ehrenordnung** mit den angepassten Anträgen sowie die überarbeitete **BKV-Jugendordnung** stehen zum **Download** unter [www.kanu-bayern.de](http://www.kanu-bayern.de) -> Service -> Downloads Verwaltung



den Notfall bzw. eine eventuelle Klage eingerichtete „Spartopf“ den BKV irgendwann in seiner Gemeinnützigkeit gefährden könnte. Gleichzeitig wird auch der Verwendungszweck des Fonds überprüft, wie das Plenum informiert wurde.

Willi Rogler stellte die von einer Arbeitsgruppe überarbeitete Ehrenordnung vor, nach der beim Kanutag bereits die erste Ehrung durchgeführt wurde. Der nun ausgeschiedene Kassenprüfer und frühere BKV-Ressortleiter Kanurennsport (1992 bis 1999), Karl Hauck, wurde für seine Verdienste um den Kanusport mit der neu geschaffenen BKV-Ehrenmedaille ausgezeichnet. Für sein

Engagement, insbesondere im Bereich Umwelt und Gewässer, zeichnete BKV-Präsident Oliver Bungers den Regensburger Gerhard Härtl mit der BKV-Ehrennadel in Silber aus. Der Geehrte hat sich zum Ende des Jahres 2014 aus dem Ehrenamt zurückgezogen.

Die Ehrenordnung wie auch die modifizierte Jugendordnung waren in der Berichtsmappe zum Kanutag enthalten.

Der vorliegende Antrag auf Satzungsänderung in Bezug auf die Einberufung von Versammlungen wurde an eine Arbeitsgruppe verwiesen, die sich mit einer Modernisierung von Satzung und Geschäftsordnung

beschäftigen wird. Angenommen wurde der Antrag des Bezirks Mittelfranken auf Ausrichtung des Bayerischen Kanutags 2017.

Text + Fotos: Uschi Zimmermann

**DANKE!**



Der Bayerische Kanu-Verband bedankt sich beim Organisations-Team der Kanu-Abteilung der RT Regensburg und des Bezirks Oberpfalz für die gelungene Ausrichtung des Bayerischen Kanutags 2015, allen voran **Brigitte Rösch** und **Uschi Kammermeier** sowie **Karlheinz Baumer**.

## Beim BKT gewählt



### Gerdi Baumer

#### Vizepräsidentin Freizeitsport

Alter: 55 Jahre  
Verein: Regensburger Turnersch.  
Kanu-Club Schwandorf  
Anschrift: Russwurmstr. 14  
92421 Schwandorf  
Telefon: (0 94 31) 4 22 22  
E-Mail: freizeitsport@  
kanu-bayern.de

#### Vita und Motivation

Kajak fahre ich von klein auf. Schließlich war mein Vater, Heinz Bauer, Kanu-Abteilungsleiter bei der Regensburger Turnerschaft. In meiner Kinder- und Jugendzeit waren Wander- und Wildwasser meine bevorzugten Gewässer.

In dieser Zeit konnte ich auch das DKV-Jugend-Wanderfahrerabzeichen in Gold erreichen.

Mit 17 Jahren (1976) wurde ich zur Bezirkswanderwartin in der Oberpfalz gewählt. In dieser Zeit war es im Funktionärsbereich etwas Außergewöhnliches – weiblich und jugendlich zu sein! Zitat aus dem damaligen Ressort: „Mit der Oberpfalz geht es jetzt bergab!“

Dieses, mein erstes Ehrenamt, führte ich bis 2005 aus. Ich denke, in diesen 30 Jahren hat sich der Kanu-bezirk Oberpfalz vor allem im Wandersportbereich gut entwickelt.

Im Jahre 1994 wurde ich zur Referentin für den DKV-Wanderfahrerwettbewerb ernannt. Einen Vorgänger hatte ich nicht, weil damals erst die Ressorts gebildet wurden.

Ressortleiter Wandersport habe zahlreich kommen und gehen gesehen. Der damals „schlanke“ bayerische Bericht um den Wanderfahrerwettbewerb wurde von mir zu einer aussagekräftigen Standortbestimmung weiterentwickelt. Letztlich stellt der Kanu-Breitensport das Rückgrat des Bayerischen Kanu-Ver-

bandes dar.

Aber nach 20 Jahren übergab ich den „Referentin Wanderfahrerwettbewerb-Stab“, weil ich der Meinung bin, dass es durchaus gesund ist, dass dieser Bereich mit neuen, frischen Ideen erfüllt wird.

Dieser Rücktritt vom Ehrenamt sollte aber nicht lange Bestand haben. Vor etwa einem Jahr wurde ich von meiner nunmehr Vorgängerin Isa Winter-Brand gefragt, ob ich mir vorstellen kann, das Amt der Vizepräsidentin Freizeitsport zu übernehmen. Nach kurzer Bedenkzeit habe ich meinerseits Zustimmung signalisiert.

Die Bedeutung des Kanu-Freizeitsports wuchs in mir während der letzten 40 Funktionärs-Jahre, in denen ich mich ständig einbringen konnte. Meine Betätigungsfelder sehe ich in der Anpassung des Kanusports an die sich ständig ändernde gesellschaftliche Entwicklung.

Ich hoffe, den Anforderungen und dem in mich gesetzten Vertrauen gerecht zu werden. Eine Herausforderung ist es für mich allemal.

Dazu bitte ich auch um Eure Unterstützung - zum Wohle des Kanusports.

Gerdi Baumer